

Die wichtigsten Krankheiten unserer Ziergehölze.

Von Reg.-Rat Dr. R. Laubert, Dahlem.

Wie es selbstverständlich ist, daß jeder Gärtner unsere wichtigeren „gangbaren“ Ziergehölze, ihre Eigenschaften, ihre Verwendbarkeit und ihre richtige Behandlung kennt, so sollte er auch über die Krankheiten und Schädigungen, die ihr Gedeihen und ihr gesundes Aussehen oft in erheblichem Grade beeinträchtigen, einigermaßen Bescheid wissen, denn geeignete Abwehr- und Vorbeugungsmaßnahmen gegen Mißwachs, Krankheiten und Schädigungen aller Art können eigentlich nur dann gewählt werden, wenn man nicht nur deren verschiedene Symptome, sondern auch die mannigfachen Faktoren, die ihr Zustandekommen bewirken bezw. verhindern, zur Genüge — oder sagen wir lieber: so gründlich wie möglich — kennt.

Bei dem wenigen zur Verfügung stehenden Raum beschränke ich mich unter Mitberücksichtigung einiger Baumarten, die zwar in erster Linie als Forstbäume von Bedeutung sind, aber oft genug auch in Park- und Gartenanlagen verwendet werden, auf einige häufigere Krankheiten, bei denen schädliche Pilze oder winzige Kleintiere die Hauptrolle spielen. Schädigungen, die lediglich durch ungünstige Wachstumsbedingungen, „Kulturfehler“ oder dergl. verursacht werden, bleiben unberücksichtigt, ebenso solche tierischen Schädlinge, die leicht erkennbare Fraßbeschädigungen hervorbringen.

Aus praktischen Gründen sind die in Frage kommenden Gehölze im folgenden nach dem Alphabet angeordnet. Am Schluß werden einige Krankheiten besprochen, die an verschiedenen Gehölzarten vorkommen.

Ahorn.

An *Acer platanoides* und *A. pseudoplatanus* zeigen sich im Spätsommer und Herbst auf den Blättern sehr